

LBB Kaiserslautern schreibt US-Schießanlage aus, zwei Tage nachdem der Ortsbeirat des am stärksten betroffenen Kaiserslauterer Stadtteils Siegelbach deren Errichtung einstimmig abgelehnt hat – Bürger erneut getäuscht und übergangen!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 059/07 – 12.03.07**

Neuer Skandal um den geplanten US-Schießplatz bei Kaiserslautern-Siegelbach

LBB Kaiserslautern agiert wieder als willfährige Ausführungsbehörde des US-Militärs

Am 2. März hat die Stadtverwaltung Kaiserslautern den Ortsbeirat des Stadtteils Siegelbach zu einer Sitzung eingeladen. Als Tagesordnungspunkt 6 war angegeben:

- Antrag des Landesbetriebs Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB) "Genehmigung zur Errichtung einer Übungsschießbahn der US-Streitkräfte in der ROB Kaiserslautern"

In seiner Sitzung am 08.03.07 hat der Ortsbeirat in Anwesenheit zahlreicher empörter Siegelbacher Bürgerinnen und Bürger dieses Ansinnen einstimmig abgelehnt.

Das Gelände der Rhine Ordnance Barracks / ROB reicht bis zur Siegelbacher Gemarkung, und der Schießplatz läge so dicht bei einem Wohngebiet, dass der zu erwartende Krach nach einem Lärmschutzgutachten nur knapp unter der Zumutbarkeitsgrenze bliebe.

Der Landkreis Kaiserslautern, auf dessen Gebiet die ROB liegen, hat unter Landrat Rolf Künne (SPD) der Errichtung des Schießplatzes wohl schon zugestimmt, sonst wäre der Ortsbeirat des nur indirekt betroffenen Kaiserslauterer Stadtteils Siegelbach überhaupt nicht mit dem Genehmigungsantrag der LBB befasst worden.

Bundesrepublik Deutschland	
vertreten durch den	
Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung	
Niederlassung Kaiserslautern	
Postfach 3240 • 67620 Kaiserslautern	
Fon (06 31) 53 57-0 • Fax (06 31) 53 57- 2 30	
postfach.kaiserslautern@LBBnet.de • www.LBBnet.de	
L • B • B	
Öffentliche Ausschreibung	
Ausführung von Bauleistungen	
Ort: Rhine Ordnance Barracks, Kaiserslautern	
Vergabe-Nr.	07A0135
Art und Umfang der Leistung:	
Errichtung einer Übungsanlage für Munition	
- ca. 1.100 m ² Erd- und Wegbauarbeiten	
- Verschiedene Übungsplatzeinrichtungen:	
Schilder, Maschen, Schranken u.a.	
Ausführungsfrist:	20 WT
Baubeginn:	10.07.2007
Aufteilung in Lose:	Nein
Angebotsöffnung:	17.04.2007 - 10:00 Uhr
Ablauf der Zuschlags- u. Bindetfrist:	17.07.2007
Die Anforderungsunterlagen enden am:	20.03.2007
Höhe des Entgeltes:	20,- €
Verwendungszweck:	1153 6001 0245
Zahlungsweg:	Banküberweisung an Bundeskasse Trier
	BLZ: 555 000 00 - Konto: 55501003
Die Vergabeunterlagen können nur versandt werden, wenn auf der Übersetzung der Verwendungszweck angegeben wurde, gleichzeitig mit der Übersetzung die Vergabeunterlagen per Brief oder E-Mail (unter Angabe der vollständigen Firmenadresse) bei der o.g. Stelle angefordert wurden und die Kasse die Einzahlung bestätigt hat.	
Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.	
Der vollständige Veröffentlichungstext erscheint auf unserer Homepage www.LBBnet.de und unter www.bund.de	

Die US-Streitkräfte möchten auf ihrem neuen Schießplatz mit Handfeuerwaffen und Handgranaten üben. Zu dem täglichen Lärmterror, der von Starts und Landungen und den stundenlangen "Power Runs" auf der US-Air Base Ramstein oder den Übungsflügen der US-Kampffjets aus Spangdahlem in der TRA Lauter und über den POLYGONEN ausgeht, müssten dann noch das stundenlange nervtötende Geknatter von Sturm- und Maschinengewehren und die durchdringenden Explosionsgeräusche von scharfen oder nicht weniger lauten Übungs-Handgranaten ertragen werden.

Während die ohnehin schon bis in die Nachtstunden durch Fluglärm terrorisierten Menschen nach der einstimmigen Ablehnung des Vorhabens noch auf ein Einlenken der LBB hofften, hat diese zwei Tage danach – am 10.03.07 – in der gleichen Nummer der RHEINPFALZ, in der über das klare Abstimmungsergebnis des Ortsbeirates berichtet wurde, die erforderlichen Bauleistungen für den US-Schießplatz öffentlich ausgeschrieben (Anzeige s. oben).

Die LBB-Erfüllungsgehilfen in Kaiserslautern, die mit Wissen und Billigung ihrer Arbeitgeber in der rheinland-pfälzischen Landesregierung den US-Streitkräften in der Region Kaiserslautern auch noch die abseitigsten Wünsche erfüllen möchten, dürfen diesmal nicht – wie beim Ausbau der US-Air Base Ramstein – trotz heftigster Bürgerproteste einsame Entscheidungen am grünen Tisch fällen, unter denen dann alle in der Region Kaiserslautern zu leiden haben.

Die Rhine Ordnance Barracks sind nicht irgendwelche US-Kasernen. Mit "Ordnance" bezeichnen die US-Militärs jede Art von Munition. Zu den Barracks gehört mit dem Hauptdepot Miesau und dem direkt an sie angrenzenden Nebendepot Weilerbach das größte Waffenlager der Welt – das Arsenal, aus dem sich die US-Army mit Waffen und Munition jeder Art für die völkerrechts- und verfassungswidrigen Kriege der Bush-Administration in Afghanistan und im Irak versorgt (s. LP 026/05 und 054/07).

Die Kreisstraße, die zwischen hohen Sichtschutzzäunen durch das Munitionslager Weilerbach führt, bleibt erneut einen ganzen Monat lang bis zum 5. April gesperrt. Solche Sperrungen gab es bisher vor allen US-Angriffskriegen. Zur Zeit dürfte die Munition für die gerade angelaufene Frühjahrsoffensive in Afghanistan verpackt und zum Abtransport auf die Air Base geschafft werden. Denkbar ist auch die logistische Vorbereitung von Interventionen der US-Army in dem geplanten Luftkrieg gegen den Iran.

Warum sollen wir die wichtigste Versorgungs- und Vorbereitungsregion außerhalb der USA für alle laufenden und kommenden US-Angriffskriege bleiben? Warum lassen sich deutsche Beamte immer wieder zu diensteifrigen Hiwis für weltweit agierende Killer machen? Warum schauen Ministerpräsident Beck und sein Innenminister und US-Ehrenoberst Bruch hartnäckig weg, wenn ständig unsere Verfassung gebrochen wird, die im Artikel 26 alle Vorbereitungen auf Angriffskriege auf dem Boden der Bundesrepublik verbietet?

Das Maß ist voll. Wir haben es satt, die größte Deponie für militärischen Müll und das am stärksten belastete Lärmreservat für kriegslüsterne und schießwütige US-Militärs in der Bundesrepublik zu sein. Ihr Politiker und Beamten lasst es zu, dass uns unsere Ruhe, unsere Gesundheit und der letzte Rest an Lebensqualität genommen werden. Die gleichen Leute, die uns hier terrorisieren, drangsalieren und töten anschließend unsere Mitmenschen in den völkerrechtswidrigen Angriffskriegen im Mittleren Osten. Ihr deutschen Helfershelfer und Komplizen bei der LBB und in der Landesregierung, wollt ihr uns wirklich zumuten, ständig neue Quälereien zu ertragen? Lässt es euch völlig kalt, wenn Befehlsggeber aus Ramstein, Piloten aus Spangdahlem und GIs, die jetzt auch noch bei Siegelbach üben sollen, wie man zielgenau und treffsicher mit Sturmgewehren und Handgranaten Menschen umbringt, Tod und Verderben auf den blutigen Schlachtfeldern im Mittleren Osten verbreiten?

Das Maß ist voll. Wir wollen nicht länger vertröstet, belogen und betrogen werden. Wir haben genug von menschenverachtenden Urteilen, die eure Gerichte "im Namen des Volkes" zugunsten mordender US-Militärs sprechen. Wann begreift ihr endlich, dass die Bürgerinnen und Bürger, denen ihr eure hochbezahlten politischen Ämter verdankt, nur in Ruhe und Frieden mit allen Menschen der Welt leben wollen. Dieser US-Schießplatz bei Siegelbach darf nicht gebaut werden.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern